



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

3 Predigt des Gesetzes in dem Gewissen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

## Auslegung des Euangelij/

Reich von Christo gestiftet.

er hat ein solch Reich angefangen vnd auffgerichte/ darinne eitel gnade ist/die da nimmermehr auffhören sol/das dir alles sol vergeben werden/wie offte du sündigest/ sintemal er das Euangelium hat ausgehen lassen/das keinen zorn/sondern eitel gnade verkündiget. Weil nu das Regiment stehet/so kanstu jmer dar wider auffstehen/wie tieff vnd offte du davon gefallen bist/ Denn ob du gleich fellest/so bleibt doch das Euangelium vnd dieser Gnadenstuel jmerdar stehen/ Darumb/so bald du wider kampf vnd auffstehest/so hastu die gnade wider.

Aber das wil er auch von dir haben/das du deinem Tebesten auch also vergebest/so er wider dich thut/Sonst wirstu nicht in diesem gnedigen Reich sein/noch des Euangelij genießen/das dir deine sünde vergeben werden. Das ist kürzlich der begriff vñ die meinung dieses Euangelij.

**E**s ist aber darinne nicht vergessen/wer sie sind/die das Euangelium fassen vnd denen es schmecket/Denn es ist wol ein feines Königreich vnd gnedigs Regiment/weil darinne eitel vergebung der sünde gepredigt wird/es gehet aber nicht jederman zu hertzen/Darumb sind viel ruchlose Leute/die des Euangelij misbrauchen/frey dahin leben/vnd thun/was sie wollen/meinen/niemand sol sie straffen/weil das Euangelium eitel vergebung der sünde predigt. Denen ist das Euangelium nicht geprediget/die den hohen schatz also verachten/vnd leichtfertig damit vmbgehen/Darumb gehören sie nicht in das Königreich/sondern ins weltliche Regiment/das man jnen wehre/das sie nicht alles thun/was sie lüfset.

Ruchlose misbräuche des Euangelij.

Welchen ist es denn gepredigt? Denen/die da solchen jamer fülen/wie hie dieser Knecht. Darumb sihe/wie es im gehet/ Der Herr erbarmet sich seines elends/vnd schencket jm dazu mehr/denn er begeren dürffte/Aber ehe das geschichte/sagt der Text/das er/der Herr/zuuor mit seinen Knechten wolt rechen schaffe halten/ Vnd als er anfieng zu rechnen/da kômpt jm dieser für/der war jm zehen tausent pfund schuldig/da ers aber nicht hatte zu be-

Welchen das Euangelium gepredigt wird.

zahlen/hieß der Herr jm/sein Weib vnd Kinder/vnd alles was er hatte/verkauffen/auff das er bezalete würde. Das war je nicht eine fröliche Predigt/sondern eitel großer ernst vñ aller erschrecklichst vrtail/Da wird jm so bange/das er nider felt/bitt gnade/vnd gerödet mehr/denn er hat vnd bezalen kan/vnd spricht/ Herr habe gedult mit mir/ich wil dir alles bezalen. Da ist vns furgebildet vnd abgemalet/wer die sind/denen das Euangelium rechte zu massen kômpt.

Denn also gehet es auch zu/zwischen Gott vnd vns/ Wenn Gott rechnung wil halten/so leset er ausgehen die Predigt von seinem Gesetze/durch welche wir lernen erkennen/was wir schuldig sind. Als wenn Gott zum gewissen sagt/Du solt keinen andern Gott haben/sondern mich allein fur Gott halten/mich lieb haben/von ganzem hertzen/vnd dein vertrauen allein auff mich setzen. Das ist die rechnung vñ das register/darinne geschrieben stehet/was wir schuldig sind. Das nimpt er in die hand/liest es vns her/vnd sagt/Sihestu/das soltestu thun/du soltest mich allein fürchten/lieb haben vñ ehren/du soltest allein auff mich vertrauen/vnd dich das beste zu mir verhalten/So thustu das widerspiel/vñ bist mir feind/gleubest an mich nicht/vnd setzest dein vertrauen auff ander ding/Summa summarum/da sihestu/das du keinen buchstab vom Gesetz heldest.

Wenn nu das gewissen solchs höret/vnd das Gesetz recht an einen kômpt/so sihet er/was er schuldig ist zu thun/vnd nicht gethan hat/wird gemart/das er keinen buchstaben gehalten habe/vnd mus bekennen/das er nicht ein augenblick Goet gegleube oder geliebet habe. Was thut nu der Herr? Wenn das gewissen also gefangen ist/vnd er kenne/das es verloren sein mus/vnd jm angst vnd bange wird/so spricht er/Verkenuffet jm vnd alles was er hat/vnd laßt jm bezalen.

Das ist das vrtail/das da so bald seliget/wenn das Gesetz die sünde offenbaret/vnd spricht/Das soltu thun/vnd gethan haben/so hastu es nicht gethan. Denn auff die sünde gehöret die straffe/das man bezale. Denn Gott hat

Sies rich  
in ion an.

des erschro  
im gewiss  
in vergeb  
lo nachten  
ich eigene  
widigheit.



hat sein Gesetz nicht gegeben / das er die ungestrafte hin gehen lasse / so es nicht halten / Es ist nicht süsse noch freundlich / sondern bringet mit sich bittere / greuliche straffe / vnd gibt vns dem Teufel / wirfft vns in die Helle / vnd leset vns in der straffe stecken / also / das wir auch den letzten heller bezalen müssen.

Das hat S. Paulus recht ausgelegt / Rom. iij. Das Gesetz richtet nicht mehr denn Zorn an / Das ist / wenn es vns offenbart / das wir vnrecht gehandelt haben / so bringe es vns nicht mehr heim / denn zorn vnd vngnade. Denn wenn das gewissen sibet / das es vbel gethan hat / so fület es / das es müsse des ewigen Todes sein / darauff folget die straffe so bald / so mus es verzweueln. Das ist / das der Herr diesen Knecht heisset verkuuffen mit allem / das er hat weil er nicht kan bezalen.

Als thut nu der Knecht ? Er feret zu der Narr / vnd meinet / er wölle noch bezalen / felt nider vnd bitter / das der Herr gedult mit im habe. Das ist die plage aller gewissen / wenn die Sünde kömpt vnd beißet / das sie fülen / wie sie mit Gott vbel dran sind / so haben sie keine ruge / lauffen hin vnd her / suchen hie vñ da hülfte / das sie der sünden los werden / vnd vermessen sich noch viel zu thun / das sie Gott bezalen. Wie man vns auch bisher geleret hat / dauon auch so viel walfarten / striffe / Kloster / Messen vnd ander narrenwerck sind komen / Da haben wir gefasset vnd vns gepeitschet / vnd sind Mönch vnd Nonnen worden / alles darumb / das wir vns vnterstanden haben / ein solch leben an zu fahen / vnd so viel werck zu thun / das Gott solchs ansehen solt / vñ sich damit bezalen lassen / Vnd haben gemeinet / wir wölten das gewissen stillen / vñ zu frieden machen gegen Gott / Also thun wir eben / wie hie dieser narr thut.

Tu / ein solch hertz / das also mit dem Gesetz getroffen ist / vnd seinen jamer vnd not fület / das ist rechte gedemütigt / Darumb sellet es für dem Herrn nider vnd bit gnade / on / das es den feil noch hat / das er im selbs wil helffen / das kan man aus der natur nicht reissen. Wenn das gewissen solch elend fület /

so thar es mehr gereden / denn alle Engel im Himmel zu thun vermöchten / Da kan man es leichtlich bereden / das es sich verbinde alles zu thun / was man von im fordern kan / Denn es findet sich allzeit also geschickt / das es noch gerne wolt für die sünde mit wercken gnug thun.

Sie sibe das wesen an / so man bisher in der Welt getrieben hat / so wirft es also finden / Da hat man also geprediget / Gib da zur Kirchen / lauffe ins Kloster / stiffe so viel Messen / so werden dir deine sünde vergeben / Vnd da man die Gewisse in der Beichte gedrunge hat / haben wir alles gethan / was man vns auffgelegt hat / vnd mehr gegeben / denn man geheissen hat. Wie solten die arme Leute thun ? sie sind worden / das inen also zu helffen were / Darumb sind sie gelauffen / vnd haben sich gemartert / das sie ire sünde ablegten / Noch hat es nicht geholffen / denn das Gewissen ist im zweuel bliebe / wie vorhin / das es nicht geruoft hat / wie es mit Gott daran were / Oder ist es sicher gewesen / so ist es noch erger worden / vnd in ein vermessenheit geraten / das Gott die werck solt ansehen. Das kan die Vernunft nicht lassen / noch vmbgehen / das sie dauon abstände.

Darumb kömpt nu der Herr / vnd erbarmet sich des jammers / weil der Knecht also da gefangen ligt vnd bestricke in seinen sünden / vñ dazu ein solcher narr ist / das er im selbs heraus wil helffen / sibet nach keiner Barmhertzigkeit / weis von keiner gnade zu sagen / Sondern fület nichts / denn die sünde / die in vbel drücket / vnd weis niemand / der im helffe / Da erbarmet sich der Herr ober in / vnd leset in los.

Das ist vns nu abgemalet / was das Euangelium vnd sein art ist / vnd wie Gott mit vns handelt. Wenn du also in sünden steckest / vñ dich engstest / das du dir heraus helffest / so kömpt das Euangelium / vnd sagt / Nicht / nicht also / mein lieber freund / es hilffe nicht / das du dich toll machest vnd engstet / deine werck thuns nicht / sondern Gottes erbarmung thuts / das er sich deines elends jammern leset / vnd sibet / das du in solcher angst steckest / dich würgest im schlam / vñ dir nicht heraus

Kanst

Treiben der  
bilden ge-  
wissen vater  
den Dape-  
stumb auff  
eigen vore-  
dienst.

Art vnd  
Ampt des  
Euangelij